



dies ist zur Stunde genügt, nicht dagegen die Summe, welche gefordert wird. Diese wird sich vielleicht erst genau übersehen lassen, wenn das Projekt in allen seinen Theilen technisch durchgearbeitet sein wird, wozu bis jetzt kaum der Fall sein dürfte. Da man daher mit 5-6 Mill. auskommen wird, ist noch weniger. Ebenfalls ist rechtigkeitsmäßig beachtlich, daß die Summe für eines Seebades zu wahren; 2. es zur Station für die Nordseeufer zu machen; 3. zu einem Fischbassin für Kaufleute; 4. dies Alles durch zweckmäßige Befestigungen zu schützen, und 5. durch die Gesamtanlagen für die Kriegsflotte einen Sitzpunkt in der Nordsee zu gewinnen, der weitergehenden Zwecken genügt. Es läßt sich aus diesen verschiedenen Gesichtspunkten ersehen, daß die Lösung der Fragen vielfache Erwägungen erforderlich macht, wozu die Urtheile ihrer Verfertiger liegen möchte.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

\* **Berlin, 13. Juli.** (Nachricht.) Laut Meldung aus London fand in Gattfeld, dem Landst. Salisburg, heute Morgen nach Ankunft des Kaisers aus London mit Depeschen für den Kaiser eine Beratung des Kaisers mit Salisburg in Gegenwart des deutschen Staatssekretärs Marihall und des deutschen Botschafters statt. Während eines Solocouriers suchte der Kaiser die von der Königin Elisabeth gesandte Seite auf, die dem Kaiser folgenden Beschlüssen für den Kaiser neben dem Kaiser Salisburg an deren anderer Seite der französische Botschafter Abbagnano Platz genommen hatte. Die Kaiserin sah zwischen dem Prinzen von Wales und Lord Salisbury, Graf Hayfield neben Mad. Waddington. Nachmittags 5 1/2 Uhr verließen die Majestäten Gattfeld, um sich nach Windsor zur Verabschiedung von der Königin zu begeben.

(Der Regierungsrath Graf Wilhelm Bischoff in Hannover will, wie verlautet, demnächst seine Rückreise nach Hannover antreten, während der Kaiserin die Verwaltung von Sarzin überlassen, während der älteste Sohn, Graf Herbert Bischoff zunächst das Familienamtamt übernahm.)

(Der preussische Gesandte bei der Curie, von Schöler) wird demnächst den üblichen längeren Sommerurlaub antreten. Er geht den größten Theil desselben wie alljährlich bei seinen Verwandten in Albed auszubringen. Alle wichtigen Verhandlungen, die er vor Kurzem mit den Kurien geführt hatte, insbesondere die Verhandlung wegen Wiederbesetzung des Erzbisthums Bistum, rufen genugsam vollständig.)

(Mit der Frage deutsch-russischer Handelsvertrags-Verhandlungen) haben sich in den letzten Tagen wieder einige Blätter beschäftigt. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, enthält das darüber Gesagte der römischen Unterlage, da zur Zeit zwischen der deutschen und russischen Regierung weder über einen Handelsvertrag noch über einzelne wirtschaftliche Fragen Verhandlungen führen.)

(Den sachlichen Landtagswahlen) weudet die Sozialdemokratie das allergrößte Interesse zu, sie betreibt jetzt schon die Agitation mit dem allergrößten Eifer. In der sachlichen zweiten Kammer sitzen bereits 8 Sozialdemokraten und die Parteileitung hofft diesmal bei den Erstwahlen noch eine Anzahl neuer Mandate zu gewinnen.)

(Der neuernannte Hofprediger, Superintendent Faber) aus Magdeburg, hat bei Gelegenheit seiner Einführung in sein neues Amt vor Heberzeugung Ausdruck gegeben, daß er die Predigt in der evangelischen Kirche nicht als berufliche Interessen nicht für heilsam erachte. Es wäre zu wünschen, bemerkt das „S. L.“, daß solche trefflichen Grundsätze auch in der Praxis Stand hätten; zu wäre es möglich, daß das Hofprediger-Kollegium sich vor der Öffentlichkeit wieder rehabilitirt.)

(In der colonialfreundlichen Presse) ist oft und eindringlich auf die Gefahren hingewiesen worden, welche unsern Kamerungebiet durch die von Seiten und Westen her unterzunehmenden Expeditionen der Franzosen und Engländer nach dem Schahie drohen. In Nummer 10 kommt uns Paris folgende Meldung: Der Zug des Lieutenant's Campel, der von französischen Kriegsschiffen her im Norden von Kamerun sich nach Norden bewegte, ist nach amtlichen Nachrichten im April an der Südküste von Baghirmi angelangt und hat seitdem, falls kein besonderes Hindernis eintrat, jedenfalls den Schahie erreicht. Mit Recht hätte die französischen Blätter die große Bedeutung dieses Erfolges hervor. Deutschland hat 1885 mit Frankreich vertraglich eine Südküste untern Kamerunküste gegen den französischen Raub getheilt. Derselbe gilt aber nur bis zum Schilfpunkt mit dem 15. Längengrad. Weiter nördlich haben die Franzosen schon 1887 Ansprüche bis zum 4. Grad nördl. Breite erhoben. Nimmere ist nur durch den Zug Campels die zu wünschenswerthe östliche Ausdehnung Kameruns bis zum Ubangi endgültig verloren.

**6. Kapitel.**

**Ein Söldlingsbesuch. — Der Revogel.**

Das am nächsten Vormittag, so ungefähr gegen zehn Uhr, abermals ein Hüter auf der Schönbannerstraße dahinstrolchte, darann wäre bei dem überaus regen Wagenverkehr dieses Straßentheils genügt nicht Merkwürdiges gewesen; daß aber der Hüter der Frau G. G. Wachsman's Witwe und Sohn in diesem Hüter sah, und daß der Hüter eine gewisse Nummer der Aufhofsstraße in Hieging als Ziel bezeichnet erkannte, das konnte allerdings ein wenig Wunder nehmen, wenn man sich die Ausrufung ins Gedächtnis ruff, welche Ernst dem jungen Art gegenüber gethan hatte, es sei im Allgemeinen wohl besser, einer gewissen Einladung seine Folge zu leisten. Aber der Fahrgast mußte doch seine guten Gründe haben. Und er hatte sie auch, das heißt, er hatte eine ganz rechtferdigende Antwort sich ausgesetzt für den wohl unwarhrscheinlichen Fall, daß Dr. Hübert ihn bezüglich seiner Beweggründe fragen sollte. Er wußte sich im Geiste schon ein ganzes Jahresgespräch zurechtgelegt zwischen ihm und dem Doktor, in welchem er mit einiger Spitzfindigkeit wirklich Recht lieh. Sein Schlussatz war immer: „Ja, wissen Sie, lieber Hübert, ich kann doch unmöglich die Gesetze der Söldlingerei zu außer Acht lassen, daß ich dieselben notgedrungenen Rücksichtnahme unterwerde.“ — Und er glaubte wohl auch selbst an die Triftigkeit dieses Beweggrundes.

Zu Hause hätte es ihm allerdings nicht unbedeutende Schwierigkeiten gemacht, mit diesem Argument durchzugehen, und so hatte er es nicht nur völlig unzulässig, das selbe vorzubringen, sondern war schon in aller Frühe fortgegangen, das Frühstück im Kaffeehaus einzunehmen, um jeder etwaigen Auseinandersetzung mit der Mutter und der Gattin aus dem Wege zu gehen.

Er mußte sich jetzt in Gedanken das Erkommen Betty's

(Der Streit zwischen Wollmar und den norddeutschen Parteiführern) über des erstern Opportunistische und über die daran sich knüpfenden Weiterungen geht fort. Wollmar rührt sich fast täglich in seiner „Mündner Post“. Jetzt veröffentlicht er in den Wollmarberichten, wozu er ihm selbst geschrieben, er (Wollmar) werde vom nächsten Parteitag zur Rechenschaft gezogen werden, folgende, angeblich die Sache erschöpfende Stelle aus dem Brief: „Seine Idee hat namentlich im Auslande viel Echo aufgefunden, so daß wir auf eine Erklärung geneigt waren, die der „Nordd.“ heute (der Brief datirt also vom Tage dieser Veröffentlichung) enthält. Nach meiner Meinung vertritt Du einen ganz unbilligen Standpunkt in der inneren und äußeren Politik Deutschlands. Im Innern können wir zu der thätigsten Reformthätigkeit und in der äußeren zur Befähigung aller geforderten militärischen Kosten und Ausgaben. Doch darüber gelegentlich mündlich.“

\* **Erfurt, 13. Juli.** Auf dem gestrigen sozialdemokratischen Parteitag für Thüringen waren nach der Präsenzliste 50 Städte und Orte vertreten. Mit der Vertretung der Thüring. Sozialdemokratie beim Reichsparteitag wurde „Genosse“ B. O. (Wolff) beauftragt. Der nächste große in Erfurt abzuholdende Parteitag soll in Leipzig abgehalten werden.

\* **Hofen, 13. Juli.** Der Kaiser Friedrich wird als Chef des Leibhufaren-Regiments Nr. 2 zu dessen 150jährigen Jubiläum am 9. August hier eintreffen.

\* **Zarmitz, 13. Juli.** Der Großherzog begab sich heute mit einer größeren Anzahl von Offizieren, unter denen sich auch der Kommandeur der 25. Division, Generalleutnant von Bülow, befand, nach Landau, wo der Kaiser zur Erinnerung des im Jahre 1866 dortselbst stattgefundenen Gefechts betrauert.

\* **Stuttgart, 12. Juli.** Bei der Wahl zum Gemeinderath wurden gemäß die Kandidaten des Centralcomités: Deuster (Altbeulster) und Seybold (Klaffer).

**Oesterreich-Ungarn.**

\* **Wien, 13. Juli.** Nach fast schwelbenden Redämpfen hat das ungarische Abgeordnetenhaus die Abimmung über das Verwaltungsreformgesetz begonnen. Die Regierungspartei und die gemäßigten Opposition stimmen für, einige frühere Mitglieder der Regierungspartei mit der äußersten Linken gegen die Vorlage. Derselbe wurde mit 261 gegen 99 Stimmen angenommen. Die Stellung des Ministerpräsidenten Grafen Szegedy darf hierdurch als erheblich befestigt gelten.

**Schweiz.**

\* **Genève, 13. Juli.** In dem Prozeß wegen des Tessiner Bankfalls im vorigen Jahr hat heute in Zürich der Bundesanwalt Scherb sein Anklagebegehren. Er führt an: Eine Justizordnung im Canton Tessin sei nicht beschaffen; Proclamationen hätten auf beiden Seiten stattgefunden; die Befestigung durch den Clerus sei kein Rechtsgrund; die liberale Erhebung nicht rechtfertigen; daher seien achtzehn Liberale des rechtsdringlichen Unflurses anklagen; gegen zwei wurde die Anklage zurückgenommen.

**Italien.**

\* **Rom, 13. Juli.** Durch die bisherigen Anklagen Litraghisi wird der Kriegsminister belastet. Litraghi erklärt einschließen, die von ihm begangenen Morde in Majauah seien im Auftrage der Regierung ausgeführt worden; er behauptet, Schriftstücke zu besitzen, welche diese Erklärung beweisen.

**Frankreich.**

\* **Paris, 13. Juli.** Als Präsident Carnot sich zu der heute Nachmittag stattfindenden Eröffnung der Avenue de la Republique, welche auf dem Platz der Republique mündet, begab, durchzog ein Mann die Truppenreihe, zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte in die Luft, die Polizei bemächtigte sich seiner, während er schrie: „Ich will zeigen, daß es noch Vorklämmer zu werden gibt.“ Bald stellte es sich heraus, daß der Mensch irrtümlich war.

Trotz der gestrigen Verurteilung liegen keine Anzeichen eines Aufstandes bei den Gens d'armes vor, selbst der Strike bei der Orleansbahn ist im Abnehmen begriffen.

\* **Loulon, 13. Juli.** Ein Scheinangriff auf den Hafen hat heute Vormittag bei prochuellem Wetter stattgefunden. Ueber sechs Schiffe gingen hintereinander vor; hauptsächlich ward das Fort Saint Mandrier angegriffen. Die deutschen, österreichischen, englischen, russischen und sibirischen Militärräthe des wohnen der Uebung bei.

**Großbritannien.**

\* **London, 13. Juli.** Der Kaiser verließ dem Verdonkor sein Bildnis in Del zur Erinnerung an den Besuch in der Cit. Das prächtig eingerichtete Bild zeigt den Kaiser in fast Lebensgröße in britischer Uniform mit dem Goldenorden.

— Es verlautet, der Prinz und die Prinzessin von

Wales hätten eine Einladung des Kaisers, ihn in Berlin im Spätherbst zu besuchen, angenommen.

Das anhaltinische Herzogspaar ist zum Besuche der Königin in Windsor eingetroffen. — Der Reichstag in Gattfeld bepredend, meint der „Standard“, die Geschäftsleitung Salisburgs, so sie nach dem gegenwärtigen Parlament verlängert werde oder nicht, werde einen ehrenvollen Platz erhalten in der Geschichte, wo der Kaiserbesuch verzeichnet liege, welcher so entsprechend vorbereitet und in jeder Hinsicht so glücklich ausgeführt worden sei. Die „Times“ macht ebenfalls darauf aufmerksam, daß der besuchende Zustand keinen Grund abgibt, nachher zu werden, welche die Besuchen, welche das Staat, so groß oder klein bedrohe; die Besuchen, welche das Reichthum der kleinen Staaten.

**Orient.**

\* **Belgrad, 13. Juli.** König Alexander wird infognito reisen und erst beim Betreten des russischen Bodens das Infanterie abziehen. Prolegomen werden ihn Vertreter der Democriten begleiten. Seitens Oesterreichs erfolgt die Begrüßung beim Gehen.

\* **Konstantinopel, 13. Juli.** Unter dem Vorkapitlern in Ichnabach ist eine Typographie bemerkt ausgebrochen. Täglich sterben ungefähr 50.

\* **Athen, 13. Juli.** Der König ist nach Aix les Bains abgereist.

— Das englische Geschwader hat Rhos verlassen und ist nach Creta abgekehrt; das gesamte englische Mittelmeer-Geschwader, aus sechzehn Panzerkreuzern bestehend, wird sich in der Endabart sammeln.

**Amerika.**

\* **Newport, 13. Juli.** In der mittelamerikanischen Republik Guatemala ist die übliche Quakerrevolution ausgebrochen. Die in der Bergen bei Guatemalagen vereinigt anstreifenden Unterebenen sollen sich zu organisieren beginnen, Vorbereitungen für kriegerische Unternehmungen treffen und Proclamationen revolutionären Inhalts verbreiten. Der Präsident Barillas habe nach dem Vereinigungspunkte der Revolutionären Truppen entsandt.

**Lokales.**

(Der Nachdruck unserer Lokal-Berichte ist nur mit Zustimmung gestattet.)

Halle, 13. Juli.

\* **Der neue Roman des „General-Anzeiger“,** der „Auserst“ von G. Subermann, der von vielen Lesern schon mit Spannung erwartet worden ist, beginnt in der morgigen Nummer.

\* **Die Aufnahme eines neuen städtischen Anleihe im Betrage von 7 Millionen** wurde in der gestrigen öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung beschlossen, nachdem die 5 Millionen-Anleihe vom Jahre 1886 bereits verunglückt ist, ja bereits schon über die Hälfte hinaus 998 000 M. aus Anleihe-Mitteln bemittelt sind, welche jetzt auf die neue Anleihe verwendet werden müssen. Es soll die neue Anleihe verwendet werden zur Deckung der Kosten dieser bestimmten Arbeiten der Gemeinderath, nämlich 200 000 M. zur Erweiterung des Rathhauses, 200 000 M. Anlage des Schachthofes (2. Rate) 1 Mill. M., Neubau des Landwirthschaftsgebäudes 898 848 M., Erweiterung des Gebäudes der höheren Mädchenkule 27 900 M., Neubau der Aufstiegsstraße 27 500 M., Erwerb des St. Andreas-Gotteshauses 51 190 M., Erweiterung der Grundstücke Rathhausplatz Nr. 17, 18 und 19 zur Erweiterung der Bureauräume des Rathhauses 212 784 M., ferner werden als Aufgaben der Gemeinde für die nächsten 5 bis 6 Jahre bezeichnet: die Beschaffung des Platzes für eine neue Straße im Süden der Stadt 40 000 M., Neubau der Diakonissen-Anstalt auf St. Ulrich 200 000 M., Neubau von 200 000 M., Anlagen von 400 000 M., Neubau des Restaurationsgebäudes auf der Weidung 130 000 M., Erweiterung des Rathhauses 400 000 M., Neubau einer Desinfektionsanstalt 60 000 M., eines Feuerwehrrathes 150 000 M., Anlage eines Elektrizitätswerkes 1 200 000 M., Bau einer Volkshaus-Anstalt 200 000 M., Umvertheilung, Kurvertheilung 101 514 M., Die letzten Forderungen des Desinfektionsanstalt, Feuerwehrrathes, Elektrizitätsanstalt, Volkshausanstalt sind mit allem Vorbehalt eingestellt, das gläubige der Magistrat zu versetzen zu müssen, um im Falle, daß die eine oder andere dieser Anlagen im Laufe der nächsten Jahre nicht wenig erdienen sollte, die nötigen Mittel zur Verfügung zu haben. Die Anleihe soll in Inhaberpapieren in 6 Abtheilungen zur Ausgabe gelangen, von denen die erste 2 Millionen, die übrigen je 1 Million M. umfassen sollen. Der Zinssatz soll auf 4 Pro. bemessen werden, unter Vorbehalt der von den städtischen Behörden bei der Ausgabe für jede Abtheilung besonders zu treffenden Entscheidung, welcher dieser beiden Zinssätze gemäß werden soll. Die erste 1 Million-Anleihe soll mit 1 1/2 Pro., die übrigen Abtheilungen mit 1 Pro. und die sechs verbleibenden Abtheilungen getheilt werden, von dem auf die Ausgabe der betreffenden Abtheilung folgenden den freibleibenden Anlauf oder Verlosung anormirt werden. Entgegen dem Vorschlage der Finanz-Kommission nach die Verlosung zugleich

aus, wenn sie sich beim Erwachen allein fand, — und erst, wenn sie, zum Frühstück in den unteren Stock hinabkommend, von der Mutter erfuhr, daß er, Ernst, schon wieder ausgezogen sei — unbekannt, wohin. Er hatte Betty allerdings insofern auf etwas Verdrätses bereits in der vergangenen Nacht vorbereitet, indem er ihr zu verstehen gegeben, er halte es für notwendig, dem hyperdramatischen Regiment der theuren Mama noch auf längere Zeit eine „nachdrückliche Aufhebung“ entgegenzustellen, und Betty hatte ihm in ihrer Besorgnis auch beigewilligt, freilich ohne zu ahnen, wie er sich die Fortsetzung seiner Oppositionsrolle ausgedacht habe.

Er hielt sich jetzt auch vollkommen davon überzeugt, daß er den Söldlingsbesuch in Hieging mit diesem Aufhebungsbefehle von seiner Familie rechtfertigen könne, und wenn er sich trotzdem dicht in seine Wagnedie drückte und nur mit einer gewissen bangen Scheu zum Wagnesther hinaus, so lag der ihm dazu veranlassende Grund wieder nur in dem Verlangen, jedem Erkenntwerden auszuweichen; es brauchte doch kein Fremder dazu zu wissen, daß er einen häuslichen Zucht gehabt habe, der ihm bewog, seiner Mutter — und vielleicht auch noch ein wenig der Gattin — „auf einige Zeit“ zu trohen.

Diese Erwägungen, die er sich mit großem Eifer stets vor die Seele hielt, schienen ihm nach und nach auch zu einer gewissen heiteren Sicherheit zu führen; jedenfalls war seine Stimmung eine völlig sorglose und unbefangene, als er in der Aufhofsstraße vor einem gewissen Gartengitter aus dem Wagen stieg.

Der herrliche Garten und die im Hintergrund bestellenden stehende Villa schienen ihm heute im Licht des hellen, klaren Octobertages durchaus nicht so unfremdlich wie gestern, ja, er vermochte sogar an dem düsteren, grauen Gebäude etwas Anheimelndes zu entdecken, wenn er sich im Geiste in die Zimmer versetzte, durch die eine schlanke, ebendamige Frauen-

gestalt wandelte, die in dem ihrem Wesen entströmenden Zaubere etwas von ihrer eigenen Söldlingheit auch ihrer unmittelbaren Umgebung mittheilen mußte.

Als Ernst im kleinen Turm dem mürrisch dreinschauenden Diener in halb spanischer Bauertracht seine Karte überreichte, kam schon Semorita Mezanello die Treppe herab und hieß ihn willkommen; sie hatte ihn wohl vom Fenster aus anfahren und durch den Garten gehen sehen.

Als Ernst gegen Mittag die Spanierinnen verließ, war er bereits entschlossen, dieses Haus öfter zu besuchen. Er hatte sich ungenehm wohl gefühlt da oben.

Semorita Yuana, Carlota's Mutter, die sich von ihrem gestrigen Unfall schon wieder erholt hatte, und Carlota selbst waren ihm, dessen beschriebenes Auftreten ihnen jedes Mißtrauen benahm, mit natürlicher Herzlichkeit entgegengekommen. Er war entzückt von Carlota's freier, ungezwungener Art, die ihm überaus gleichsam als Gefühl einflößte, als wäre er schon lange mit diesen beiden Frauen bekannt. Das junge Mädchen zeigte, obgleich vielleicht nur der Mutter wegen, eine so liebliche Heiterkeit, daß Ernst sie noch tausendmal entzündender fand als gestern und vorgestern. Er konnte den Blick nicht von ihr wenden, und sie mußte in seinen treueren, schwärmerischen Augen sehr viel Vertrauen erwecken lassen; denn sie plauderte mit ihm so offen und unbefangene, als sei er schon seit vielen Jahren ihr erprobter Hausfreund. Es war eben jeder seltsame Instinkt, den man „Sinn des Gemüthes“ nennen könnte, welcher diese beiden Charaktere im Fluge zu einander hinzuziehen schien. Die Unterhaltung bewegte sich in einem so leblichen, vertraulichen Wanderton, daß jedes der Drei mit Wohlgefallen den Worten des Andern lauschte, und Ernst vor dem herrlichen, schwärmerischen Vertrauen Carlota's jede Spur von Befangenheit ablegte.

(Fortsetzung folgt.)



Massenvertrieb im Detail-Verkauf.



# Holländische Butter-Compagnie

Leipzig,  
Ackermann & Co.  
Größtes u. renommiertestes  
Special-Geschäft  
Deutschlands  
mit  
32 Filialen in eigener Regie.

Alleinige Verkaufsstelle für Halle nur  
**52 Gr. Ulrichstrasse 52.**  
Eröffnet am Sonnabend den 11. Juli.

## Ohne Concurrenz weil Alleinverkauf

einer laut Vertrag mit der größten holländischen Butter- und Margarine-Fabrik eigens — nur für uns — bezogenen hochfeinsten Qualität Gentringer-Süßrahm-Margarine, die einzig und allein wirklichen Gehalt bietet für

### Beste Tafel-Butter, pro Pfd. 80 Pfg.

Anderer Qualitäten, vorzüglich zum Braten, Backen etc., stets frisch,  
in jedem Preise von 75—80 Pfg. pro Pfd.

### Hochfeine Süßrahm-Tafel-Butter zu billigstem Tagespreis.

Alleinige Verkaufsstelle  
für Halle

**52 Gr. Ulrichstr. 52.**

Massenvertrieb im Detail-Verkauf.

Massenvertrieb im Detail-Verkauf.

Massenvertrieb im Detail-Verkauf.

Das starke Lager landwirthschaftlicher Maschinen und  
Geräthe zu lichten, stelle ich wesentlich unter den gewöhnlichen  
Katalogpreisen zum freihändigen Verkauf:

- 2 Einmaschinen-Dampfpflüge und Grubber, 120 Pflüge, 1 Schaar, 2 Schaar, 3 Schaar, Normal, 32 bis 110 Wdr.
- 16 Grubber-Krümmen-Eggen neuester Konstrukt.
- Ringelwalzen, Walzenringe, Cambridge-Walzen.
- 27 Reihen- und Breitsäemaschinen, 18—480 Mart.
- 17 Pferdehackmaschinen, eins- und mehrschlig.
- Grasmähdmaschinen leichter- und härterer Konstrukt.
- 23 Getreide-Mähmaschinen mit Zutherschiff und selbst-  
thätiger Gartenablage, neu und gebraucht, von 150 ab.
- Schlepproben amerik. und englischer Konstrukt.
- 47 Hockelmaschinen, Rübenschneller, Schrot-  
mühlen, Getreide- u. Reinigungsmaschinen,  
Kartoffel-Quetschen, Kartoffel-Ernte-  
Maschinen.
- 30 Dreschmaschinen, Stiffen- u. Schlagleisten-System  
mit und ohne Stroßgitter und Sieb.
- 29 Göpel, Stierrad, Schraub-, Mügel-Konstruktion.
- 13 Locomobilen, Dampfgebel, 3-7 Pferdekraft.
- 12 Dampfdreschmaschinen, Stiffen- und Breitdreher  
mit halber und ganzer Reinigung.
- 12 Dampfdreschsätze 2000—6000 Mart.
- 16 Stück 2-7 pferdige horizontale Dampf-  
maschinen.
- Eisentheile zu Göpeln, Dresch-, Sädel-, Getreide-  
reinigung- u. Maschinen.
- Nebezeug, Dampfwinden für Gruben und Stegelein.
- Alleartige Maschinen und Geräthe sind durchaus gut; kurze  
Probe, späterer Umtausch ist gestattet. Die Nachlieferung  
von Reparaturen ist gesichert.

Viele Maschinen können auf Wunsch im Betrieb gezeigt werden.  
Credit in bestimmten Grenzen kann gewährt werden.  
Halle a. S., 7. Juli 1891.

**J. Ed. Peuschel,**

Verwalter der Alw. Taatz'schen Concursmasse.

P. F.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich meine seit 53 Jahren betriebene  
**Neusilber- und Messingwaaren-Fabrik**  
nebst Detailhandlung  
am heutigen Tage von der Gr. Klausstraße 26 nach meinem neuen Grundstück  
**Barfüßerstraße 8**  
verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen  
bestens dankend, bitte ich mir daselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.  
Hochachtung

**Ferd. Haassengier.**

Grosse Ulrichstrasse 47,  
im „alten Dessauer“.

### frische Bauern-Butter à Pfd. 90 Pfg.

### Hochfeine Guts-Butter à Pfd. 1 Mk.

### Extra feine Dampf-Molkerei-Butter à Pfd. 1,10-1,15 Mk., p. Stk. 55 u. 60 Pfg.

### Feine Tafel-Margarine, nicht zu unterscheiden von feiner Dampf-Molkerei-Butter, à Pfd. 80 Pfg.

### II. Qualität, ebenfalls frisch u. schön, à Pfd. 60 Pfd.

### Frische Eier per Mandel 55 und 65 Pfg.

### Käse

in großer Auswahl zu billigsten  
Engros-Preisen empfohlen in be-  
kannter Güte

### Schroeter & Maass,

Gr. Ulrichstraße 47,  
im „alten Dessauer“.

### Wegen Verkauf meines Ladengeschäftes eröffne ich einen vollständigen Ausverkauf

in  
Woll- und Strumpfwaren, Posamenten, Handschuhen zc.  
zu und unter Fabrikpreisen. Da ich nur gute, solide Waaren führe, bietet  
ich hiermit Gelegenheit, wirklich billig zu kaufen.

**H. Zeise, Leipzigerstr. 16.**

## Julius Becker,

Bank-Geschäft,  
Alte Promenade 4e,  
nahe der Geist- und Gr. Ulrichstrasse.  
An- u. Verkauf von Wertpapieren,  
Einlösung von Coupons,  
Auskauf- u. Ertheilung über Wertpapiere.  
Kontrolle verlosbarer Wertpapiere.

## Für Handwerker!

Buchführung, beliebend aus praktisch eingerichteten  
Büchern, empfiehlt  
**Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**

### Auf Theilzahlung!

Waaren- und Möbel-Credit-Geschäft  
Alte Promenade 28, Ecke Gr. Steinstr.,  
empfehlen  
Herrengarderobe, Damen-Confection,  
Manufacturwaaren aller Art, fert. Betten,  
Teppiche u. s. w., grosses Möbel- u. Polsterwaaren-Lager.

**C. Neugebauer.**

Auf Theilzahlung!

## Hochgenuss.

Verkaufe von jetzt ab mein echt bayr.  
Export-Bier

**„Dominikaner“**  
in Flaschen und geht, um jeder Con-  
currenz zu begegnen, dieses wirklich aus-  
gesüßmte Export-Bier

**24 Flaschen für 3 Mark.**

Eduard Krause, Geißstr. 26/27,  
Bayrisches Blorhaus.

### Nusschalen-Extract,

zum Färben Blond, roth und grauer  
Stoff- und Oberbeize, aus der Reg. Vater.  
Seifen-Fabrik C. D. Wunderlich,  
Münberg (gegründet 1846), präparirt  
Bayr. Landes-Anst. 1882. Rein vege-  
tabilisch, ohne metallische Beimischung, ge-  
rannt und süßlich, à 70 Pfg.

**Haarfärbe-Nuss-Oel,**  
welch feines Haarb., à 70 Pfg.  
**Wunderlich's echt u. sof. wirkendes  
Haarfärbe-Mittel** für schwarz, braun  
und dunkelblond, à 1 Mk. 20 Pfg. und  
2 Mk. 40 Pfg. Zu haben bei Herrn C.  
Kaiser, Schmeichstr. 24, H. Scheidel-  
witz, Geißstr. 67, Doragasse 1, Filiale  
Gr. Klausstr. 17, Adler-Drogerie  
A. Steinbach, Königsstr. 16.

### Die be

sten Photographien liefert das Phd.  
Bild zu 6 Mk. und Garantie größter  
Reinheitlich. Probebild gratis.

**Ernst Motkus,**  
Grosse Ulrichstraße 55, I.  
groß, aus reinem Regen 7 Stk.  
Brod, 8 Mk., 3/4 Stk. 1,50 Mk. empf.  
H. Hohmann, Bäckerstr., Mühlgasse 1.



1. Preis...  
2. Preis...  
3. Preis...  
4. Preis...  
5. Preis...  
6. Preis...  
7. Preis...  
8. Preis...  
9. Preis...  
10. Preis...  
11. Preis...  
12. Preis...  
13. Preis...  
14. Preis...  
15. Preis...  
16. Preis...  
17. Preis...  
18. Preis...  
19. Preis...  
20. Preis...  
21. Preis...  
22. Preis...  
23. Preis...  
24. Preis...  
25. Preis...  
26. Preis...  
27. Preis...  
28. Preis...  
29. Preis...  
30. Preis...  
31. Preis...  
32. Preis...  
33. Preis...  
34. Preis...  
35. Preis...  
36. Preis...  
37. Preis...  
38. Preis...  
39. Preis...  
40. Preis...  
41. Preis...  
42. Preis...  
43. Preis...  
44. Preis...  
45. Preis...  
46. Preis...  
47. Preis...  
48. Preis...  
49. Preis...  
50. Preis...  
51. Preis...  
52. Preis...  
53. Preis...  
54. Preis...  
55. Preis...  
56. Preis...  
57. Preis...  
58. Preis...  
59. Preis...  
60. Preis...  
61. Preis...  
62. Preis...  
63. Preis...  
64. Preis...  
65. Preis...  
66. Preis...  
67. Preis...  
68. Preis...  
69. Preis...  
70. Preis...  
71. Preis...  
72. Preis...  
73. Preis...  
74. Preis...  
75. Preis...  
76. Preis...  
77. Preis...  
78. Preis...  
79. Preis...  
80. Preis...  
81. Preis...  
82. Preis...  
83. Preis...  
84. Preis...  
85. Preis...  
86. Preis...  
87. Preis...  
88. Preis...  
89. Preis...  
90. Preis...  
91. Preis...  
92. Preis...  
93. Preis...  
94. Preis...  
95. Preis...  
96. Preis...  
97. Preis...  
98. Preis...  
99. Preis...  
100. Preis...

# LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

### NUR AECHT

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Her-  
stellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung  
und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen,  
und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlichen**  
**Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis**  
im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache  
und Kranke.